

PRESSEMITTEILUNG vom 25.09.2011:

Handeln und Verhandeln

DINO fordert Fortschritte in Nahost

Vor dem Hintergrund Palästinas Gang vor die Vereinten Nationen unterstreicht die Deutsche Initiative für den Nahen Osten den Anspruch Israels auf einen Frieden in anerkannten Grenzen, aber auch das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat. Diese Forderungen seien nicht verhandelbar, erklärte der Sprecher der Deutschen Initiative (DINO), Manfred Erdenberger.

Er forderte beide Seiten auf, nun den diplomatischen Weg weiter zu gehen und nicht auf Konfrontation zu setzen. Abbas habe vor der Weltöffentlichkeit ein klares Zeichen gesetzt, auch und gerade gegenüber seinen erwartungsvollen Landsleuten. Jetzt müsse unverzüglich und mit Nachdruck nach einem für beide Seiten akzeptablen Verfahren gesucht werden, um Gewalt im Keime zu ersticken.

Gleichzeitig fordert Dino die Bundesregierung auf, den palästinensischen Antrag bei den weiteren Beratungen in der UNO zu unterstützen. Auch Israels Regierung müsse erkennen, dass die bisherige Siedlungs- und Besatzungspolitik ein Irrweg ist und das Land in die internationale Isolation führt. Handeln und Verhandeln seien zwei Seiten derselben Medaille und kein Widerspruch.

Weiter heißt es in der Erklärung:

"Gerade angesichts des Umbruchs in den arabischen Ländern ist die Situation fragiler und eine Lösung des Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern dringender denn je. Nach Jahrzehnten des Konflikts und ergebnisloser Gespräche muss es endlich Bewegung in der Frage einer Zweistaatenlösung geben." Derzeit scheine vor allem die israelische Regierung in der Siedlungspolitik zu keinem Kompromiss bereit zu sein, was alle Bemühungen, endlich zu einem fairen Ausgleich zwischen den Konfliktparteien zu kommen, erschwert. Nach Ansicht von DINO verlange die aktuelle Situation rasches Handeln und lasse keine weiteren Verzögerungen zu.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Deutsche Initiative für den Nahen Osten (DINO) gemeinsam mit dem dbb beamtenbund und tarifunion am 6. Oktober 2011 in Berlin eine prominent besetzte Podiumsdiskussion mit dem Titel

"Ein Staat namens Palästina - Handeln oder Verhandeln?"

Daran nehmen u.a. teil:

Begrüßung: Kirsten Lühmann, MdB/SPD, stellv. Bundesvorsitzende des dbb
Einführung: Dr. Christoph Heusgen, außen- und sicherheitspolitischer Berater
von Bundeskanzlerin Angela Merkel

- Jean Asselborn, Außenminister, Großherzogtum Luxemburg
- Dr. Frank Walter Steinmeier, SPD-Fraktionsvorsitzender im Dt. Bundestag
- Elmar Brok, MdEP
- Salah Abdel Shafi, Generaldelegierter Palästinas in Berlin
- Dr. Sylke Tempel, Chefredakteurin, Internationale Politik
- Dr. Tono Eitel, dt. UNO-Botschafter a.D.

Moderation: Manfred Erdenberger, Sprecher DINO

Weitere Informationen finden Sie unter www.dino-muenster.de